

# Bericht

über

die Feier des 250jährigen Bestehens des Gymnasium Laurentianum  
am 18. October 1893.

Es war am 26. October des Jahres 1843, als unser ehrwürdiges Laurentianum seine 2te Säkularfeier beging unter lebhaftester Theilnahme der Stadt und der früheren, sowie der damaligen Schüler, unter denen Männer waren in grauen Haaren und in hervorragenden Lebensstellungen. Seit jenem Tage sind 50 Jahre verflossen und von denen, die damals mitfeierten, sind nur noch wenige am Leben. Diese wenigen aber werden sich noch des lebhaftesten Frohsinns erinnern, mit welchem die 2te Säkularfeier unseres Gymnasiums allseits begangen wurde und sie werden heute gewiss mit nicht geringerer Wärme des Herzens liebwerte Theilnehmer an unserm Feste sein.

Fünzig Jahre, eine lange Zeit! In diesem Zeitraume liegen Ereignisse frohen und traurigen Charakters. Nach dieser langen Zeit sind wir heute hier im festlichen Saale zu gleichem Thun versammelt, um ein frohes Fest zu feiern, das in gleicher Weise dem Staate wie der Kirche zu Ehren und Nutzen gereichen möge. Wir feiern heute zwar eine Vorfeier, aber eine würdige am 18. October, weil dieser Tag ein nationaler Gedenktag aus mehr als einem Grunde ist.

Nachdem durch Vermittlung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums der Herr Minister auf diesseitigen Antrag die Genehmigung zur Feier des 250jährigen Bestehens unserer Anstalt gern erteilt hatte, wurde in einer durch den Unterzeichneten geladenen Versammlung ein Comité aus folgenden, theils jetzigen, theils früheren Schülern und Freunden der Anstalt gebildet. Ihre Namen und Lebensstellungen sind folgende: Professor Dr. Brieden; Landgerichtsrat Brisken; Professor Busch; Hilfslehrer Daldrup; Oberlehrer Féaux de Lacroix; Landrat Freusberg; Professor Henze; Gymnasial-Elementarlehrer Hesse; Oberlehrer Hövel; praktischer Arzt Dr. Höynck; Regierungs- und Schulrat a. D. Ehren-Domherr Propst Kroll; Bürgermeister Löcke; Stadt-Sekretär Risse; Oberlehrer Rosdächer; Rechts-Anwalt Scheele; Fabrikbesitzer von Schenck; Fabrikbesitzer Schmöle aus Menden; Justizrat Schneider; Buchdruckereibesitzer Stein; Vikar Schnettler zu Oelinghausen; Hilfslehrer Stöcker; Rentner Tilmann sen.; Assessor Tilmann jun. und der Unterzeichnete.

Dieses Komité zerfiel dann in einzelne Sektionen, deren jeder eine bestimmte Aufgabe zuteil wurde. Von Zeit zu Zeit fand eine allgemeine Besprechung statt. Zunächst nun wurde ein Programm der gesamten Feier entworfen und den früheren Schülern der Anstalt durch die Zeitung nach Möglichkeit mitgeteilt, gleichzeitig mit dem Ansuchen, zur Bestreitung der nicht unerheblichen Kosten der Feier beisteuern zu wollen.

Das Programm lautet wie folgt:

1. Dienstag den 17. October, abends von 7 Uhr ab: Begrüssung der Gäste in den Räumen des Kasinos. — Fackelzug. Festgeläute.
2. Mittwoch den 18. October — Haupttag. Um 9 Uhr Festgottesdienst. Um 11 Uhr Festversammlung in der Aula des Gymnasiums: Gesang »Halleluja« aus Händels »Messias.« Festrede. Nach kurzer Pause musikalisch-deklamatorische Aufführung der Antigone des Sophokles durch Schüler der Anstalt. 2½ Uhr Festessen. Um 8 Uhr Festkommers.
3. Donnerstag den 19. October. Um 11 Uhr Setzung eines Denkzeichens. Musikalischer Frühschoppen. Nachmittags um 2 Uhr Ausflug nach Oeventrop.

Nachdem der Herr Minister Bosse, Excellenz, von diesem Programm Kenntnis genommen, erwiderte er durch Erlass vom 25. Februar v. Js. auf den Bericht des Kuratoriums vom 12. Februar v. J., dass er gegen die geplante Feier des 250jährigen Bestehens des Gymnasiums Einwendungen nicht zu machen habe.

Auf die später unter dem 11. October von dem Kuratorium ergangene Einladung zur Teilnahme am Jubelfeste musste der Herr Minister es lebhaft bedauern, durch andere Amtsgeschäfte behindert zu sein, dieser Einladung Folge zu leisten, ebenso wenig konnte ein Kommissar wegen der Geschäftslage im Kultus-Ministerium zu der Feier entsandt werden. Der Herr Minister »bringt der Anstalt die herzlichsten Glückwünsche zu dem Feste und wünscht derselben eine weitere segensreiche Entwicklung zum Heile der ihr anvertrauten Jugend.« — Auch der Wirkliche Geheime Rat und Oberpräsident von Westfalen, Excellenz, Herr Studt hatte anfangs seine Teilnahme am Festgottesdienste und dem Festakte in der Gymnasial-Aula zugesagt, musste aber davon Abstand nehmen wegen der am 17. und 18. October stattfindenden Sitzung des Provinzial-Ausschusses, in welcher besonders wichtige Angelegenheiten zur Beratung standen. — Dagegen entsandte das Königliche Provinzial-Schulkollegium zur Teilnahme an der Feier den Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrat a. D. Herrn Dr. Ferdinand Schultz und den Provinzial-Schulrat Herrn Dr. Hechelmann. Ausser den genannten beiden Herren war noch eine Reihe von Ehrengästen, einheimischen wie auswärtigen, geladen. Es beehrten uns so durch ihre Teilnahme am Feste u. a. der Herr Regierungs-Präsident Winzer, ferner der Herr Landgerichts-Präsident Oswald, und der Herr Kaiserliche Ober-Postdirector Vorbeck, sämtlich hier. Von auswärts waren gekommen die Herren Gymnasial-Directoren Dr. Weidner von Dortmund, Dr. Göbel von Soest, Dr. Hense von Paderborn, ferner der Herr Direktor Dr. Führer vom Progymnasium in Wattenscheid. Es waren vertreten die behinderten Herrn Directoren durch die Professoren Herren Nieberg für Brilon, Schüngel für Warburg und Temme für Warendorf. Auch frühere Lehrer der Anstalt waren erschienen u. a. Herr Professor Dr. Ruhe.

Der Herr Minister gewährte auch in freigebigster Weise einen ausserordentlichen Staatszuschuss von 500 Mark zur Deckung der entstehenden Unkosten der Jubelfeier. Auch

die Arnberger Bürgerschaft beteiligte sich allgemein an dem Feste, was sie bethätigte, prangend in Laub- und Flaggenschmuck, und auch dadurch, dass die städtische Vertretung 500 Mk. zur Deckung der Unkosten bewilligte und die Bürger bereitwilligst Wohnungen für die auswärtigen früheren Schüler bereit stellten. Diese waren sehr zahlreich erschienen von nah und fern, um die Alma Mater einmal wieder zu besuchen und mit ehemaligen Mitschülern freundliche Erinnerungen an die Gymnasialzeit auszutauschen. Die Freude des Wiedersehens rief die herzlichsten Begrüssungen zwischen alten Bekannten hervor. Man war freudig gestimmt über das Wiedersehen und über den so herzlichen Empfang von Stadt, Bürgerschaft und Festausschuss. Dieser Stimmung gab am Vorabende des Festes der älteste Lehrer der Anstalt, Herr Professor Dr. Brieden, mit herzlichen Worten Ausdruck, die in einem vom Professor Dr. Wormstall (aus Münster) gedichteten und mit Begeisterung vorgetragenen Festgrusse Erwiderung fanden. Den Glanzpunkt am Abende des 17. October bildete um 8 Uhr ein grossartiger Fackelzug, an dem sich etwa 1000 Fackelträger beteiligten, und der vier Musikchöre mit sich führte. Der Zug bewegte sich unter dem Kommando des Herrn Dr. med. Höyneck vom Schützenhofe zum Gymnasium, wo Herr Bürgermeister Löcke im Namen der Teilnehmer des Zuges, der älteren und der jüngeren Schüler, sowie der ganzen Bürgerschaft ein dreifaches Hoch auf das Gymnasium ausbrachte indem er dasselbe feierte als Pflanzstätte der Wissenschaft und aller christlichen und bürgerlichen Tugenden. Hierauf erwiderte als der Vertreter der Königlichen Staatsregierung der Herr Provinzial-Schulrat Dr. Hechelmann mit einer glänzenden Rede auf den Kaiser vom Gymnasium aus. Von diesem bewegte sich sodann der Zug durch die Prälaturstrasse zur Königstrasse, zur Wohnung des Herrn Rechts-Anwalts Scheele, dessen Vater, der Geheime Justizrat aus Hamm, als ältester Schüler — Abiturient von 1835 — von Herrn Dr. Höyneck mit wenigen Worten begrüsst wurde; dann ging's zum Kriegerdenkmal, wo den Manen der im Kriege gefallenen früheren Schüler des Gymnasiums ein Kranz gewidmet wurde. Schon hatten am Nachmittage desselben Tages einige Mitglieder des Festausschusses eine gleiche Pietät durch die Spendung von Kränzen gegen die früheren Lehrer der Anstalt geübt. — Der grossartige Fackelzug zog von da unter dem Geläute der Glocken durch die festlich geschmückten Strassen der reich illuminierten Stadt, die in einem wahren Lichtmeer erglänzte.

Der Fackelzug wurde vom Herrn Dr. Höyneck in folgender Reihenfolge geordnet: Voran getragen wurden die alten Gymnasialfahnen, begleitet von fackeltragenden Oberprimanern; es folgten eine Abteilung der Feuerwehr — das I. Musikchor —; der Festausschuss; Magistrat und Stadtverordnete; Vorstandsmitglieder der Vereine; das Gymnasium; der Arnberger Studenten-Verein; — das II. Musikchor —; darauf die Schützengesellschaft; die Concordia; der Arbeiterverein der Firma Cosack & von Schenck; der Norbertusverein; der Kriegerverein; der katholische Gesellenverein und Turnerverein; — das III. Musikchor —; der evangelische Jünglingsverein; der Werkstättenverein; der Handwerkerverein; — das IV. Musikchor —; der Kameradschaftliche Verein; die Liedertafel; der Bruderschaftsverein und die Feuerwehr.

#### **Zweiter Festtag** (18. October).

Die Feier des Haupttages begann morgens um 9 Uhr mit einem feierlichen Leviten-Hochamte in der Propsteikirche. Dasselbe celebrierte der Herr Regierungs- und Schulrat a. D.,



Ehrendomherr Propst Kroll unter Assistenz früherer Schüler. Der Gymnasialchor sang die Festmesse von Singenberger; das Tedeum (nach Heine und Hesse) schloss die erhebende Feier. Die evangelischen Teilnehmer am Feste hielten während des Gottesdienstes in ihrer Kirche ab. Nach kurzer Pause fand von 11 Uhr bis 2 Uhr auf der Aula des Gymnasiums der Festakt statt. Nach der Einleitung der Feier durch den Vortrag des »Halleluja« aus Händels »Messias« unter der vortrefflichen Leitung des Herrn Gymnasial-Elementarlehrers Hesse trug ein Schüler einen vom Herrn Hilfslehrer Vollmer gedichteten Prolog vor; worauf nach dem Vortrage »Die Himmel erzählen« aus der »Schöpfung« von Haydn, der Direktor die Festrede hielt. Nach Schluss dieser, welche sich über den Charakter und die Aufgabe des Gymnasiums verbreitete, bestieg der Herr Provinzial-Schulrat Dr. Hechelmann das Katheder und brachte in einer von Vaterlandsliebe durchglühten Ansprache die Glück- und Segenswünsche des Provinzial-Schulkollegiums, sowie des Herrn Kultus-Ministers Dr. Bosse, Excellenz, und überreichte im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers und Königs in feierlicher Weise unter Worten freundlicher Anerkennung dem Director und den beiden ältesten Mitgliedern des Lehrerkollegiums Ordensauszeichnungen. Es erhielten der Gymnasial-Director den Kronen-Orden 3. Cl., Herr Professor Dr. Brieden und Herr Professor Dr. Hake den Roten Adler-Orden 4. Cl. und der Schuldiener Herr Wegener das Allgemeine Ehrenzeichen. — Professor Hake erfreute sich nur kurze Zeit dieser Auszeichnung, er starb den 16. Januar d. Js.

Die Ueberreichung dieser Insignien durch den Herrn Provinzial-Schulrat machte sichtlichen Eindruck auf alle, welche Teilnehmer unseres schönen Festes waren. In begeisterter und begeisterter Rede brachte der Königliche Kommissar zum Schlusse ein Hoch auf Seine Majestät unsern erhabenen Kaiser aus, in welches die Versammlung kräftig einstimmte. Hierauf wünschte der Herr Regierungs-Präsident Winzer, der manchfachen Beziehungen zwischen Regierung und Schule gedenkend, dieser reiches Glück in warmen Worten. Es sprach sodann Herr Gymnasial-Director Professor Dr. Hense aus Paderborn namens der Schwester-Anstalten der Provinz, es möge, wie Arnberg die Perle unter den Westfälischen Städten sei, so auch das Gymnasium Laurentianum eine Perle sein und bleiben unter den höheren Lehranstalten in unserm herrlichen Westfalenlande.

Es folgte eine Pause von 10 Minuten, worauf die Antigone des Sophokles\*) von Schülern des Gymnasiums aufgeführt wurde. Man weiss wahrlich nicht, was man mehr an dieser Aufführung loben soll: Die Exaktheit in Wort oder Gesang oder die Klavierbegleitung. Das antike Stück war musterhaft eingeübt und wurde sicher und hinreissend gespielt. Trefflich auch waren die Chöre nach Mendelssohn von dem Herrn Gesanglehrer Hesse eingeübt. — Während nun im Anschluss an diese Feier viele Festteilnehmer ihre Namen in ein im Konferenzzimmer des Gymnasiums aufgelegtes kostbares Album eintrugen, begab man sich allmählig zum Kasino, wo in den festlich geschmückten Räumen ein Festessen von etwa 240 Gedecken vorbereitet war. Leider musste eine Trennung der Tischgesellschaft erfolgen wegen der beschränkten Raumverhältnisse. Aber es herrschte doch die froheste

\*) Mitwirkende Rollen waren: Antigone, Jos. Jürissen in Ib — Kreon, Fr. Breuer in Ia — Ismene, Aug. Schleipen in Ia — Teiresias, Max Kopfermann in Ia — Haemon, Rich. Lehnebach in Ib — Chorführer, Paul Sachs in Ib — Eurydice, Ferd. Binholt in Ib — Wächter, Wichura in Ia — Bote, Carl Gröning in Ib — Diener, Maas in Ib.

Stimmung. Die Teilnehmer waren nach Jahrgängen des Abiturienten-Examens gesetzt, so dass die alten Bekannten zusammensassen, was die Feststimmung noch erhöhte.

Die ältesten Jahrgänge waren vertreten durch Herrn Geheimen Justizrat Scheele aus Hamm (Abiturient vom Jahrgang 1835), Geheimen Rat Ulrich aus Berlin (1837), Verlagsbuchhändler A. Stein aus Werl (1841) und Fabrikbesitzer Blome aus Sundern. Der Herr Provinzial-Schulrat Dr. Hechelmann brachte mit gewohntem rhetorischen Schwunge den Toast auf Seine Majestät den Kaiser aus. Der älteste Schüler des Gymnasiums, Herr Justizrat Scheele, toastete namens der Schüler frisch und beredt auf das Gymnasium Laurentianum, Gymnasial-Direktor Dr. Scherer-Arnberg auf die alten Schüler des Gymnasiums, Herr Ehrendomherr Propst Kroll-Arnberg auf die beiden hervorragenden Schulmänner, nämlich auf den Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrat a. D. Herrn Dr. Ferdinand Schultz und den Provinzial-Schulrat Dr. Hechelmann. Herr Regierungs-Präsident Winzer feierte in erhebender Weise das „schöne Arnberg“, die „Perle Westfalens“, Direktor Professor Dr. Hense aus Paderborn gedachte in dankbarer Gesinnung ganz besonders des Geheimrats Dr. Ferdinand Schultz als des ältesten Lehrers des Laurentianums, des ausgezeichneten Gelehrten, des vorzüglichen Schulmanns und des humanen Vorgesetzten, der sich durch sein grosses Wohlwollen und sein warmes und empfängliches Herz ein Denkmal in den Herzen der westfälischen Gymnasiallehrer gesetzt hat, dauernder als Stein oder Erz. Herr Bürgermeister Lücke feierte diejenigen alten Schüler des Laurentianums, die durch zarte Ketten mit Arnberg verbunden sind, Geheimrat Dr. Schultz das Laurentianum als die Pflanzstätte der Wissenschaft und Gesittung. Während getafelt wurde, waren auch noch zahlreiche Festgrüsse von nah und fern eingegangen, welche vorgelesen wurden. So war das Mahl gewürzt durch ernste und heitere Toaste. War aber schon während des Festessens die Stimmung eine gehobene, so erreichte sie ihren Höhepunkt beim Festkommers. Wegen Beschränkung des Raumes musste auch dieser — wie das bei dem Festessen der Fall war — leider in zwei Teile zerlegt werden. Die geraden Abiturienten-Jahrgänge feierten im Wulff'schen Saale, die ungeraden Jahrgänge im alten Rathaussaale. An beiden Stellen herrschte unbeschreibliche Fidelität und selbst die ältesten Semester hatten es sich nicht nehmen lassen, zum Kommerse zu erscheinen, um in Erinnerung an die schöne Penälerzeit wieder einige vergnügte Stunden der Burschenherrlichkeit zu verleben. Auch den 4 oberen Klassen des Gymnasiums war es gestattet an solch' seltenem Feste an dem Kommerse teilzunehmen. — Bei den geraden Jahrgängen präsiidierte Herr Landrat Freusberg, bei den ungeraden führte Herr Dr. med. Carlson das Präsidium.

### Dritter Festtag (19. October).

Am dritten Festtage fand ein Festspiel statt, welches erhebend auf die Zuschauer wirken musste\*). Die Enthüllungsfeier einer neuen Bronzetafel und Verlegung der sogen. Beckermann'schen Tafel nach der Nordseite des Hirschberger Thores waren die Aufgabe.

Der Geheime Rat Schultz, welcher trotz seiner 80 Jahre dennoch körperlich und geistig frisch dem Feste beiwohnte, ist schon am 2. Dezember v. Js. einer Lungenentzündung erlegen. Arnberg war ihm eine liebe Stadt, zumal diese auch die Heimat seiner Gemahlin war.

\*) Die im Festspiel zusammen wirkenden Personen waren der Land-Bauinspektor Wulff, Verf. des Festspiels und Herold; Dr. med. Carlson, Beckermann, Oberprimaner Breuer, der h. Norbertus.

„Setzung eines Denkzeichens“ lautete es einfach im Festprogramm des 3ten Tages. Unter dieser einfachen Programm-Nummer barg sich aber — wie manche Festgenossen am Ende unsers Festes meinten „das Schönste und Beste“. Was sollte also geschehen? Es sollte zur Erinnerung an unser Fest folgende neue Inschrift an der Nordseite des Hirschberger-Thores angebracht werden:

„Durch Gottes Güte die Schule blühte  
Magister und Scholar 250 Jahr“;

sodann sollte der Symmetrie wegen der alte historische Denkstein: N. B. Ao. 1634. 11. Juli.

„Durch blitz und regen hat Gottes Segen  
in St. Norberti nacht den Beckermann verjagt,“

aus seiner garstigen Ecke auf der Rückseite des Thores herausgebrochen und an der Vorderseite angebracht worden. Deshalb war auch die neue Inschrift der alten nachgebildet. Die Enthüllungsfeier einer neuen Bronzetafel war der Gedanke des Herrn Land-Bauinspektor Wulff, eines namhaften Künstlers und Sohnes unserer Stadt; ihm gehörte auch die Erfindung, Vorbereitung und Leitung des Werkes. Ein sonnenheller Tag begünstigte dasselbe. Um 11 Uhr sollte die grosse Enthüllungsfeier stattfinden, aber man sah von Vorbereitungen noch nichts, es sei denn dass einige Arbeiter damit beschäftigt waren, die Bronzetafel an den rechten Flügel des Hirschberger Thores anzuschrauben. Bald darauf erschien der langersehnte Herr Wulff. Nun wurde es lebendig am Thore, das geheimnisvoll seine drei bekränzten Eisengitter verschlossen hielt. Handwerker erhielten bestimmte Aufträge, die Tafeln zu verhüllen und dergl. Die Musik und der Gesangchor des Gymnasiums hatten Aufstand genommen; die harrende Menge wurde durch vortreffliche Konzertstücke unterhalten. In weitem Halbkreis vor dem Thore sassen Ehrengäste und alte Schüler; weiterhin zur Stadt stand jung und alt Arnberg. Endlich trat Wulff auf im Heroldskostüm, ein Pergamentblatt mit grossem Siegel in der Linken und in der Rechten den Heroldstab, hinter dem Thore hervor, um einem Sohne unserer Stadt Arnberg dem Herrn Professor Dr. Wormstall vom Gymnasium in Münster, der als Schüler des Gymnasiums an der 200jährigen Jubelfeier teilgenommen hatte, das Wort zu erteilen. Tiefbewegt, das 50 Jahre alte Album der damaligen Feier, das im Archiv des Gymnasiums aufbewahrt wird, in der Hand trat er vor und verkündete als ein einstmaliger Teilnehmer an der 200jährigen Jubelfeier von 1843 den Aufruf des seligen alten Pieler. Aus dem geweihten Buche las der graue Schüler Arnbergs die Sätze vor, die einst aus Pieler's Herzen entquollen waren und von ihm niedergeschrieben in kräftigen, markigen Zügen für jene Zeit, die Dichter und Seher niemals zu erleben hoffen durften. Gerührt hörte so mancher vor ihm stehende frühere Mitschüler, welche jetzt nach 50 Jahren die Spuren des Greisenalters an der Stirn tragen, die edlen Worte ihres alten, von Begeisterung für sein liebes Deutschland durchglühten Lehrers. Lebendig trat sein Bild, traten seine Worte wieder in die Erinnerung. Wie vor 50 Jahren dem alten Pieler, so jauchzten auch heute dem Redner die Knaben und Jünglinge entgegen, als er ihnen das Gelöbniß abnahm, nach 50 Jahren zur 300jährigen Feier des Laurentianum wieder zu erscheinen. Die Glocken fielen hier ein, die Musik spielte einen Tusch, die Böller krachten. Nachdem der Sturm der Begeisterung sich gelegt hatte, trat der Herold wieder vor und richtete an die Versammelten poetische Worte eines von ihm gedichteten Festspiels. Auf ein gegebenes Zeichen traten der Schwedengeneral Beckermann durch das linke Seitenthor, vom Herold citiert, mit diesem ein Gespräch



beginnend. Jetzt fiel die die Beckermann-Tafel verdeckende Hülle und in dem rechten Seitenthor erschien, ebenfalls vom Herold citirt, ein Norbertiner Mönch und Scholar, um einige ernste Worte an die Versammelten zu richten. Nun fiel auch die Hülle der neuen Gedenktafel und das Mittelthor öffnete sich. Ein schönes Bild zeigte sich jetzt den trunkenen Blicken: In der Mitte drei bekränzte Kaiserbüsten von den Gymnasial-Fahnen und der Fahne des Kriegervereins flankiert, in der Aufstellung links an dem alten Gymnasium die Gymnasialschüler, rechts die Elementarschüler mehr nach vorne, hinter den Büsten die Kanone, umstellt von den mit alten Gewehren bewaffneten früheren Kriegeren. Nun wandte sich der Herold an die Knaben und Jünglinge, sie auffordernd zu Treue und Tapferkeit, und schloss mit einem begeisternden Hoch auf den Kaiser und König, dem zu folgen in guten wie in schlimmen Tagen Pflicht und Gewinn sei. Und wieder fielen die Glocken mit ein und die Böller krachten. Darauf setzte der Herold sich an die Spitze der Musik und gefolgt von den Schülern des Gymnasiums und andern Festteilnehmern stieg er die Aussentreppe des neuen Gymnasiums hinan und ermahnte von da die Schüler zu Fleiss und Pflichttreue gegen die Alma Mater, wie er vorhin zu Treue gegen Kaiser und Reich sie ermahnt hatte.

Hiermit war das eigentliche Fest zu Ende, aber Nachmittags um 2 Uhr zog noch eine grosse Gesellschaft — es werden wohl 400 Personen gewesen sein — mit den Schülern und Lehrern der Anstalt sowie andere Festteilnehmer, Damen und Herrn unter den Klängen der Musik zum Kaffee nach Oeventrop hinaus. Den Beschluss machte dann endlich ein gemütliches Zusammensein mit Tanzkränzchen in den Räumlichkeiten des Kasinos.

(S. zum Schlusse Programm 1879, 18. October.)

Noch sei einer Reihe von Veranstaltungen gedacht, welche zur Verschönerung des Festes wesentlich beigetragen haben. An erster Stelle sei mit Recht der Festschrift gedacht, welche das Lehrerkollegium herausgegeben hat. Sie umfasst 90 Seiten mit nicht weniger als 9 Abhandlungen von den Herren Direktor Dr. Scherer, Oberlehrer Féaux de Lacroix, Professor Dr. Brieden, Professor Henze, Professor Dr. Hockenbeck und Professor Busch. Die Festschrift enthält folgende Beiträge:

I A. Vom Schuldrama. — Im Anschluss an diese Abhandlung Übersicht eines alten Schuldramas, welches anno 1680 hier aufgeführt ist. (Genau nach dem alten im Gemäuer aufgefundenen Urtext abgedruckt.) B. Episoden bei Homer und Virgil. — C. Das Wunderbare in den Dichtungen des Homer und Virgil. — D. Zur Charakterschilderung bei Homer und Virgil. — E. Von den Gleichnissen bei Homer und Virgil. Vorstehende Abhandlungen, A-E von Direktor Dr. Scherer. 2. Die Gründung des Arnberger Gymnasiums. Von Oberlehrer Féaux de Lacroix. 3. Uralte Zeremonie des sogen. Grafenbegängnisses in Arnberg. Von Oberlehrer Féaux de Lacroix. 4. Franz Joseph Fischer, der letzte Abt von Wedinghausen. Von Professor Dr. Brieden. 5. Die Lage und die klimatischen Verhältnisse Arnbergs. Von Professor Henze. 6. Über eine neue Elektrisiermaschine. Von Professor Busch. 7. Kloster Lekno (Wongrowitz) und die Preussenmission im Jahre 1784 von Professor Dr. Hockenbeck. Diese Festschrift ist bei dem Hofbuchdrucker Becker gedruckt. In der Verlagsbuchhandlung von Stein ist ausserdem eine Festzeitung erschienen, die in einem von W. Wulff künstlerisch dekorierten Umschlag eine Anzahl von prachtvollen losen Blättern enthält, darunter eine grosse Zahl von Lichtdruckbildern einzelner um das Gymnasium oder die Stadt Arnberg verdienter Männer sowie von Ansichten der Stadt.

Ein zweites Bild enthält das jetzige Lehrerkollegium des Gymnasiums, ebenfalls in Lichtdruck. Andere Blätter enthalten die Chronik des Gymnasiums von Féaux de Lacroix, Festgrüsse von T. v. Dittfurth, Jos. Wormstall, Scherer, Zurbonsen, Stöcker, Vollmer, Johanna Baltz, Schunck. *Serïa et jocosa* (Ernstes und Heiteres) mit Beiträgen von T. v. Dittfurth, Hans von Windeck (Reg.-Rat. Josten), Johanna Baltz, W. Wulff. — Der Preis dieses Gedenkblattes ist sehr niedrig (1,50 Mark).

Auch eine schöne Erinnerungs-Medaille hat die genannte Verlagsbuchhandlung herstellen lassen (Preis 50 Pfennig). Auf der einen Seite der Medaille ist angebracht das Bild des h. Laurentius mit der Umschrift: „Durch Gottes Güte die Schule blühte, Magister und Scholar 250 Jahr“, auf der andern Seite das alte Kloster Weddinghausen mit der Umschrift: *Laurentiano-Norbertinum*.

